

# Oö. Verkehrswirtschaft bewegt die Zukunft

Spartenobmann Schneckenreither fordert beim Zukunftsforum der WKÖ Sparte Transport und Verkehr neben Entlastung und Infrastruktur eine Begegnung auf Augenhöhe

Die Verkehrswirtschaft ist für Oberösterreichs Wirtschaft und Gesellschaft ein entscheidender Erfolgsfaktor. Fast 6000 Betriebe mit annähernd 40.000 Mitarbeitern erbringen eine Wertschöpfung von rund 3 Mrd. Euro und garantieren 365 Tage im Jahr zuverlässige Mobilität für Personen und Güter. Die Verkehrswirtschaft kämpft aber oft mit mangelndem Verständnis in Politik und Öffentlichkeit. „Die Ausgangslage ist paradox. In allen anderen Bereichen der Wirtschaft wird Wachstum als tolles Signal mit Applaus bedacht. Im Verkehrswesen wird einer höheren Nachfrage hingegen von vornherein mit Skepsis begegnet“, kritisiert Wolfgang Schneckenreither, Obmann der Sparte Transport und Verkehr, die Situation beim Zukunftsforum der Sparte. Dabei ist Mobilität und der damit eingehende Verkehr kein Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck.

## Infrastruktur als Basis

Voraussetzung für verlässliche Mobilität ist eine leistungsstarke Infra-

struktur für alle Verkehrsträger. Die Errichtung und der Erhalt regionaler sowie internationaler Straßen- und Schienenverbindungen müssen unter dem Motto „So wenig wie möglich, aber so viel wie nötig“ forciert werden. „Zwischen den Verkehrsträgern darf es kein ‚Entweder-oder‘, sondern nur ein ‚Sowohl-als-auch‘ geben. Erst die Palette an Systemvorteilen der jeweiligen Angebote ermöglicht einen optimalen Verkehrsträger-Mix“, ist der Spartenobmann überzeugt.

## Mobilität braucht Entlastung

„Um auch in Zukunft eine lückenlose, individuelle Mobilitätsversorgung sowie verlässlich funktionierende Lieferketten garantieren zu können, muss es unbedingt zu einer Entlastung bei verkehrsspezifischen Steuern und Abgaben kommen. Mobilität darf in Bezug auf Abgaben nicht länger als ‚Melkkuh‘ missbraucht werden. Entlastung ist auch beim Reizthema Bürokratie dringend nötig. Wir evaluieren und regulieren uns zu Tode – das

kostet wertvolle Zeit, die uns für eigentliche unternehmerische Tätigkeiten fehlt“, sagt Schneckenreither. Mobilität braucht letztlich auch Kapitäne. Diese sind jedoch bereits jetzt knapp und werden immer noch rarer – die demografische Entwicklung schlägt hier in vollem Ausmaß zu. Die Anerkennung des Lenkerberufs als Mangelberuf muss in diesem Zusammenhang endlich durchgesetzt werden.

Diese Forderungen als dringlich an eine zukünftige Bundesregierung zu adressieren, wurde von den Teilnehmern beim Zukunftsforum im Rahmen eines Online-Live-Votings bestätigt. „Ich wünsche mir, dass diese wichtigen Anliegen realisiert werden und meinen Branchenkollegen jene Wertschätzung widerfährt, die sie für ihre systemrelevanten Tätigkeiten verdienen“, appellierte Schneckenreither.

Zukunft der Mobilität – werden wir elektrisiert? – so die pointierte Frage, anhand derer Dr. Werner Tober, Experte der TU Wien, über die Palette an Optionen zur ökologischen Transfor-



WKÖ Verkehrs-Spartenobmann Wolfgang Schneckenreither, die Fachgruppenobmänner Günther Reder (Transport), Harald Ebner (Tankstellen), Gunter Mayrhofer (Pkw) sowie Spartengeschäftsführer Christian Strasser (v. l. n. r.)

Foto: Roland Pelz

mation der Mobilität informierte. Elektromobilität, Wasserstoff, Biokraftstoffe, grünes LNG synthetische Kraftstoffe u. v. m. – sie alle haben unterschiedliche Vorteile, aber auch Nachteile je nach den spezifischen Anforderungen der Transportart. Letztlich wird auch in dieser Frage ein

technologieoffener Ansatz und intelligenter Mix zur Lösung führen.